

DBV-Marktinformation Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

Paris: Getreidekurse leicht fester

Grundsätzlich ist die Weizennachfrage am Weltmarkt aktuell rege und zeigt sich bspw. in größeren Ausschreibungen aus Algerien, Ägypten und Tunesien. Doch entscheidend für die Entwicklung der Getreidekurse in Paris ist nicht nur, dass die Nachfrage hoch ist, sondern auch, wer bei den internationalen Ausschreibungen als Anbieter zum Zuge kommt. Gerade im kürzlich geschlossenen Ägypten-Tender herrschte scharfe Konkurrenz. Letztlich wurden 180.000 t Weizen aus Russland gekauft, die sich gegenüber dem Angebot aus Frankreich durch kürzere Transportwege und entsprechend niedrigere Frachtkosten durchsetzen konnte. Algerien hingegen hat am vergangenen Dienstag 600.000 t Weizen am Weltmarkt gekauft und dabei in großen Teilen aus Frankreich. Französische Exporteure sind aber pessimistisch, was die weitere Weizennachfrage von dort betrifft. Algerien könnte in der laufenden Saison insgesamt weniger Weizen am Weltmarkt kaufen. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2019)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 38	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	152,92	152,67	+0,25	↗
Brotweizen	150,33	149,81	+0,52	↗
Brotroggen	134,59	133,74	+0,85	↗
Futterweizen	149,00	148,56	+0,44	↗
Futtergerste	138,89	138,67	+0,22	↗
Braugerste	178,60	178,82	-0,22	↘
Körnermais	162,72	162,64	+0,08	↗
Raps	366,79	364,89	+1,90	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t	18.09.2019	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Dez 19	171,50	+0,50
Paris Weizen	Mär 20	175,75	+0,75
Paris Mais	Nov 19	164,00	+0,00
Paris Mais	Jan 20	169,25	+0,25
Paris Raps	Nov 19	384,75	-1,25
Paris Raps	Feb 20	387,75	-1,50
			+4,00

AE: Ernte 2018.

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

Schleppende Rapsaussaat in Schwarzmeerregion

Die Rapskurse in Paris haben in der Berichtswoche leicht um 3,25 EUR/t auf 384,75 EUR/t zugelegt. Gestützt wurden sie von den deutlich festeren Sojabohnenkursen in Chicago. Zudem wurden die Terminkurse in Paris und Chicago von den am 16.09.2019 sprunghaft gestiegenen Rohölkursen getragen. Auftrieb bekamen die Rapsnotierungen außerdem von der Kürzung der weltweiten Ernteschätzungen für Raps des USDA. 2019/20 dürften nur 69,5 Mio. t zusammenkommen, rund 1 Mio. t weniger als im August prognostiziert und 2,4 Mio. t unter Vorjahresergebnis.

Die Winterrapsfläche in Deutschland und der EU könnte weiter schrumpfen. Gründe dafür sind die anhaltende Trockenheit und die enttäuschenden Erlös möglichkeiten aus dem Rapsverkauf. Die erschwerten Aussaatbedingungen durch anhaltende Trockenheit bieten den Kursen Boden unter den Füßen. Auch in der Ukraine und Russland läuft die Rapsaussaat schleppend. In der Ukraine könnte die Fläche gegenüber Vorjahr um 25 % zurückgehen. (Quelle: AMI)

Grafik der Woche

